

Newsletter Nr. 8 / August 2023

Projekt HORIZONT

Liebe Projektpartnerinnen, liebe Projektpartner
Liebe Freundinnen und Freunde des Projekts HORIZONT
Liebe Leserinnen und Leser

Das Projekt HORIZONT befindet sich im Endspurt. Es soll planmässig auf Ende 2023 abgeschlossen werden. Die offenen Arbeiten werden in die künftige Regelstruktur übergeben. Dieses erfreuliche Zwischenresultat ist nur möglich dank der zahlreichen motivierten und engagierten Personen, die in den verschiedenen Teilprojekten und Resonanzgruppen mitarbeiten.

GESCHÄFTE WERDEN BEREITS GEMEINSAM BEARBEITET

Im Transformationsjahr 2023 werden die meisten Geschäfte von NWI & OSK bereits gemeinsam bearbeitet und Erfahrungen mit der künftigen Gremienlandschaft gesammelt: Der erweiterte Lenkungsausschuss nimmt die Aufgaben des Koordinationsgremiums wahr. Die Regierungsmitglieder und Amtsleitungen führen ihre Konferenzen gemeinsam durch. Die beiden Konkordatssekretariate arbeiten eng zusammen, stimmen sich ab und teilen die Arbeiten untereinander auf. Der überkonkordatliche Austausch unter den Fachkonferenzen wird intensiviert.

TP1 STRATEGIE

Im Nachgang zur gemeinsamen Regierungskonferenz im März 2023 standen folgende Themen im Mittelpunkt der Arbeiten des TP1 unter der Leitung von Monika Binkert:

- Zusammenarbeitsvereinbarung NWI-OSK
- Gemeinsames Konkordatssekretariat: Geschäftsordnung und Finanzierungsschlüssel
- Organisation der Fachkonferenzen: Grundstruktur der Mitwirkung
- Transformation Gremienlandschaft: Übergangsplanung

Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen NWI & OSK

Die Vernehmlassung bei den Kantonen zum Entwurf der Zusammenarbeitsvereinbarung ergab folgendes Bild mit grossmehrheitlicher Zustimmung zu den Vorschlägen:

ZUSAMMENARBEITSVEREINBARUNG

Ergebnis der Vernehmlassung		
	Ja	Nein / Anpassungsbedarf
Ingress	18	1 (grundsätzliche Einwände; «Letter of Intent» statt Vereinbarung)
1. Regierungskonferenzen	18	1 (grundsätzliche Einwände, Verbindlichkeit von Beschlüssen)
2. Koordinationsgremium	19	
3. Konferenz der Amtsleitenden	19	
4. Fachkonferenzen	16	3 (Verhältnis der Fachkonferenzen zu den Amtsleitenden)
5. Konkordatssekretariat	18	1 (Kontakt mit Fachkonferenzen)
6. Fachkommissionen	19	
7. Arbeitsprozess	18	1 (Anpassungsbedarf)
8. Befristung der Vereinbarung	17	2 für unbefristete Geltung

Der bereinigte Entwurf wird den Amtsleiterkonferenzen von NWI & OSK zugeleitet zur Vorberatung zuhanden der Regierungskonferenzen vom 27. Oktober 2023. Diese werden über den Abschluss der Vereinbarung gemeinsam entscheiden.

Gemeinsames Konkordatssekretariat – neuer Geschäftsleiter

Die zuständigen Regierungsmitglieder von NWI & OSK haben den erfahrenen Vollzugsfachmann Stefan Weiss zum Leiter des gemeinsamen Konkordatssekretariats gewählt. Er tritt dieses Amt anfangs 2024 an, wird aber in die laufenden Vorbereitungsarbeiten bereits miteinbezogen, namentlich auch in die Erarbeitung von Stellenplan und Budget für das Sekretariat.

Darüber wie auch über den Entwurf der Geschäftsordnung und den Vorschlag zur Finanzierung der Kosten des Sekretariats («Finanzierungsschlüssel») werden die beiden Regierungskonferenzen am 27. Oktober 2023 ebenfalls gemeinsam entscheiden.

Organisation der Fachkonferenzen

Die Fachkonferenzen der Anstaltsleitenden, der Bewährungshilfen und der Einweisungsbehörden sollen auf drei Ebenen in das Justizvollzugssystem von NWI & OSK eingebunden werden, nämlich über:

- einen formalisierten Austausch bzw. Prozess mit dem Konkordatssekretariat;
- die Vertretung der drei Fachkonferenzen mit beratender Stimme an der Konferenz der Amtsleitenden;
- eine ad hoc-Vertretung im Koordinationsgremium, sofern thematisch angezeigt.

Die Fachkonferenzen wollen ab 2024 im Rahmen einer «Konferenz der Fachkonferenzen» künftig möglichst gemeinsam tagen. Dies erleichtert den Informationsaustausch und ermöglicht den vermehrten interdisziplinären Fachaustausch und die gemeinsame Bearbeitung von fachübergreifenden Fragestellungen. Die Fachkonferenzen sind frei, parallel dazu zusätzliche fachspezifische Treffen durchzuführen.

TP2 ANGEBOT

Das TP2-Team unter der Leitung von Theo Eugster/ZH hat seine Arbeitsergebnisse in Form eines «Prozesshandbuchs» und eines «Grobkonzepts für einen Planungsbericht» festgehalten und den Amtsleitenden NWI & OSK am 10. Mai 2023 präsentiert. Die Grundstruktur des aufgezeigten Prozesses und die Erkenntnisse aus dem TP2 wurden von den Amtsleitenden als plausibel und sehr hilfreich beurteilt. Das Teilprojekt konnte damit abgeschlossen werden.

Das Projektteam HORIZONT hat in der Folge die Empfehlungen des TP2 zum künftigen Erstellungsprozess auf die neue Regelstruktur übertragen. Die neuen Zuständigkeiten und Abläufe sollen in einem Praxistest erprobt werden. Dieser wird durch die neue Regelstruktur geplant und begleitet werden.

TP3 KOSTGELD

Die synoptische Darstellung der Grundlagen für die Kostgelder von NWI & OSK liegt vor. Die beiden Kostgeldmodelle sind zwar ähnlich, «der Teufel liegt aber im Detail». Eine weitergehende Analyse der Berechnungsmodelle, die den beiden Systemen zugrunde liegen, erfordert die Einsetzung einer «technischen Arbeitsgruppe» mit Fachpersonen aus dem Finanz- und Rechnungswesen. Die aufwändigen Arbeiten erfordern einen politischen Auftrag der beiden Regierungskonferenzen.

TP4 REGELUNGEN

Der Entwurf des TP4-Teams unter Leitung von Sandra Steffen-Epp/LU für gemeinsame Richtlinien zur Ausgangs- und Urlaubsgewährung liegt vor. Dieser Entwurf muss fachlich breit konsultiert werden, bevor er den Regierungskonferenzen voraussichtlich an der Frühjahrskonferenz 2024 zum Beschluss vorgelegt werden kann. Bei der Erarbeitung hat sich gezeigt, dass der vom TP4-Team entworfene Regelungsprozess praxistauglich ist und nur kleine Anpassungen erfordert. Dieser Prozess soll in einem Reglement festgeschrieben werden.

Das TP4-Team ist auch bereits daran, den zweiten Praxistest zum Thema «Tätigkeits-, Kontakt- und Rayonverbot» vorzubereiten. Diese Arbeiten sollen unter Mitwirkung des Concordat latin im Herbst 2023 in Angriff genommen werden.

TP5 QUALITÄT

Aus dem Fachaustausch zu den Erfahrungen mit ROS liegen erste Erkenntnisse vor:

BLITZLICHT: ERSTE ERKENNTNISSE FACHAUSTAUSCHE



- **Fallkonzept (roter Faden)**
Gemeinsame Sprache: sehr positiv.
Fallkonzepte: hilfreich und ressourcenschonend. Konsolidierung: uneinheitlich. ROS-Unterlagen: liegen oft nicht rechtzeitig vor.
- **Schnittstellen**
Wie die Zusammenarbeit funktioniert ist mehrheitlich personenabhängig.
- **Umsetzung Interventionsempfehlungen im Vollzugsalltag**
Therapiestelle, Sozialarbeit, Lernprogramme etc. ist ROS gut implementiert.
Im Institutionsalltag ist ROS noch nicht so vertieft im Bewusstsein, teilweise fehlen auch die Rahmenbedingungen
- **ROS ist angekommen!**
Die Bewertung des Stellenwerts von ROS in der täglichen Arbeit wird als hoch bewertet.

Nach Beurteilung des TP5-Teams unter Leitung von Pascal Muriset/ZH sollen die konkordatischen Qualitätssicherungsgremien ersetzt werden einerseits durch eine Fachgruppe von Personen der verschiedenen Arbeitspartner, die mit ROS arbeiten, und andererseits durch eine Verstärkung des Qualitätsmanagements im neuen Kompetenzzentrum ROS. Übergeordnete Fragestellungen im Zusammenhang mit der Qualitätssicherung von ROS sollen auch in den gemeinsamen Fachkonferenzen interdisziplinär bearbeitet werden.

TP6 JUV-AKTE

Mit einer «elektronischen Vollzugsakte» sollen alle an einem konkreten Vollzugsfall beteiligten Akteure (Vollzugsbehörden, Institutionen, Bewährungsdienste, interne evtl. auch externe Therapiestellen) über die Kantons- und Organisationsgrenzen hinaus einen zeitnahen und zeitgleichen Zugang zu den relevanten und aktuellen Informationen haben. Das TP6 wurde an das HIS-Programm ausgelagert. Mittlerweile liegt der Initialisierungs- und Grobkonzeptauftrag vor. Der Abschluss der Phase 1 der Projektarbeiten (u.a. Modellstruktur einer einzigen elektronischen Akte und Definition der hierfür notwendigen Daten) ist bis Herbst 2023 geplant. Hauptansprechpartnerin auf Seiten der Kantone ist die KKLJV.

TP7A AFA

Die Ausgliederung der AFA NWI aus den Strukturen des Kantons Bern bzw. deren Eingliederung in die Strukturen des Kantons Zürich verläuft planmässig. Die dafür nötige Vereinbarung zwischen dem NWI und dem Kanton Zürich ist unterzeichnet.

TP7B FAKO

Der Bericht der beiden Fachkommissionen NWI & OSK zur Prüfung möglicher Zusammenarbeitsformen liegt vor. Der vorgeschlagene Fokus auf die inhaltliche Annäherung der beiden Fachkommissionen wird von den Amtsleitenden und Präsidien der Fachkonferenzen begrüsst, vor allem auch, weil eine organisatorische Zusammenführung anspruchsvoll und zeitlich ressourcenintensiv ist. Damit soll aber im Sinne eines längerfristigen Zielbilds eine weitergehende Integration oder Zusammenführung nicht ausgeschlossen werden.

TP7C ROS

Die Arbeiten des TP7C unter Leitung von Daniel Treuthardt/ZH und Tanja Zangger für die Schaffung des «Kompetenzzentrum ROS (K-ROS)» wurden weitergeführt. Das K-ROS, dem die beiden AFA's NWI & OSK ebenso angehören sollen wie die heutige ROS-Administration, soll bis auf Weiteres administrativ-organisatorisch an den Kanton Zürich angegliedert werden und am 1. Januar 2024 starten. Organisation, Aufgaben und Arbeitsweise sollen in einem Reglement geregelt werden, wobei insbesondere die fachliche Unabhängigkeit festgeschrieben werden soll. Zudem sollen die Aufgaben des K-ROS im Bereich des Qualitätsmanagements erweitert werden. Da noch zahlreiche Fragen zu bearbeiten und klären sind, wird den Regierungskonferenzen im Herbst ein Zwischenbericht vorgelegt. Das ROS-Reglement soll nach Vernehmlassung in den Kantonen auf die Frühjahrskonferenz 2024 vorgelegt werden.

Die grösste Strecke des Projekts ist gemeistert, die künftigen Strukturen, Prozesse und Aufgaben werden aufgegleist. Im Endspurt gilt es, nochmals Kräfte freizumachen, um die anstehenden Arbeiten abzuschliessen bzw. in die Regelstrukturen überführen zu können.

Ihr Projektteam
Tanja Zangger, Joe Keel, Monika Binkert